



Regenerative Bienenhaltung
Marc La Fontaine
Am Steinhäusle 13a
76228 Karlsruhe

info@bievital.com
www.bievital.com
Tel: 0721/15649715
Fax: 0721/95967070

Infobrief 19.11.2022 - Neuigkeiten "illegale" Permakultur in Wolfartsweier

Zitat in letztem Schreiben der Naturschutzbehörde:

"Nach Durchsicht dieser Unterlagen und einer Nachschau vor Ort durch unsere ökologische Fachdienststelle Umwelt- und Arbeitsschutz wurden die meisten der abgestimmten Rückbaumaßnahmen seitens Herrn LaFontaine zufriedenstellend ausgeführt.

Ja, wir haben fleißig den Teich wieder zugeschüttet und Steine abtransportiert.

"Nach Rücksprache mit dem Fachbereich Ökologie beim Umwelt- und Arbeitsschutz sowie dem Liegenschaftsamt können wir den Zustand in der jetzigen Form dulden, sofern keine weiteren Steine dazukommen."

Dankesehr, das hätte aber auch vornherein so beschlossen werden können, wäre günstiger für den Steuerzahler gewesen. Das Hauptargument war übrigens zum Schutz der Eidechsen, um andere Tiere geht es nicht.

Aktuell wird mir ein neuer sehr langer Vertrag angeboten für das nur 639 qm kleine städtische Grundstück, das nur 1/5 des Gartens ausmacht. Es dürfen keine weiteren Steine dazukommen. Bedeutet die paar angelegten Bienenweide- und Insektenhotelhochbeetrockenmauern dürfen nun endlich stehen bleiben. Allerdings dürfen somit keine neuen angelegt werden, wegen eingetragendem Landschaftsschutzgebiet. Ob es in Landschaftssch(m)utzgebieten generell erlaubt oder verboten ist, bleibt jeweils Ermessenssache der örtlichen Ämter. Wie simpel ich das übrigens alles gestaltet habe und was für ein Theater drausgemacht wurde, habe ich unten in die Anleitung zum selber Anlegen gepackt.

Wenn ich darüber reflektiere - der Skandal bleibt bestehen.

Fakt ist, die Regenerative Permakultur funktioniert und die Hochbeete mit all den Bienenweiden bieten Bienen, Wespen und Hummeln, aber auch anderen Tierarten, wie Reptilien usw. Nahrung und Nistplätze an, genau das was wir in der aktuellen Zeit brauchen!

Fakt ist, die Insekten schwinden massiv und die Lösung liegt hier, in dem was ich angefangen habe in "mini kleinem Stil" und ich werde dies auch weiterhin der Welt aufzeigen, bis das in größere Dimensionen gesetzt wird, z.B. im öffentlichen Grün!

Fakt ist, Landschaftsschutzgebiete sind teils riesige Agrarflächen, ja gerne auch Monokulturen!

Fakt ist, dass in Landschaftsschutzgebieten Spritzmitteleinsätze erlaubt sind und diese Gifte auch Tonnenweise dort ausgebracht werden!

Es geht hier nicht mehr um mich, meine Permakulturen oder die Stadt Karlsruhe. Es geht um die Frage, was schützen wir eigentlich in einem Landschaftsschutzgebiet, bzw. was tolerieren wir? Gift? Bienenweiden?

Teichanlagen?

Monokulturen?

Chemische Düngemittel?

Blühende Paradiesgärten mit reichlich Nahrungsangebot und ungestörte Nistplätze?

Und dies ist eine allgemeine Frage, die unser aller Zukunft betrifft. Sehr besorgniserregend ist zudem die aktuelle Agenda, dass Honigbienen den Wildbienen die Nahrung wegfressen würden. Imker haben mir bereits berichtet, ihre Bienenvölker aus gewissen Schutzgebieten wegstellen zu müssen. Ebenso besorgniserregend ist die paragraphische Verstrickung, dass in diesen "Schutzgebieten" ausschließlich "heimische" Pflanzen sein dürfen. Hier nochmal die Grenze von heimisch, alles bis 1493!! Entdeckung Amerikas. Wenn es danach geht, ist der Speiseplan von Insekten, im speziellen der Hautflügler, zu einem riesigen Mehranteil von "fremden" Pflanzen gedeckelt. Übrigens ist alleine bereits die Definition "heimisch" sehr trickreich und ein rein menschlicher Bewertungsmechanismus. Dazu kommen die Bemühungen der Agendas, die sogenannten Gene Drives mit der neuen Gentechnik CRISPR/Cas9 auch in Europa zu etablieren. Wenn der Anbau und Verkauf dieser gentechnisch verändernden Pflanzen hier durchgewunken werden sollte, machen diese Kulturen auch keinen Halt vor unseren Schutzgebieten, so zumindest laut meinem aktuellen Wissensstand. Übrigens möchte ich hier öffentlich machen, dass die großen Verbände der Umwelt und Imkerei, die das eigentlich in der Verantwortung hätten haben müssen, keine tatsächliche Unterstützung für diesen Fall gaben. Diese kam dafür mit einer Wucht von privatem Engagements, was mir Hoffnung macht, dass sich die Lösungen zum Insektensterben langfristig durchsetzen. Auch die Versprechen von unserem Baubürgermeister wurden mir gegenüber nicht eingehalten. Kein Zooprojekt, kein neues Grundstück, keine Ausgrenzung des Gartens aus dem LSG Gebiet und der Deal mit ein paar Steine versetzen sah in Realität eher nach einer Abrissforderung aus. Trotzdem Danke an die Stadt, dass ich als "krimineller" Imker juristisch milde verfolgt wurde und die Stadt auch versucht hat, mit mir einen Konsens zu finden. Nun, ich ziehe hier dennoch den Schlusstrich, meine Arbeit ist vorerst getan. Es ist aktuell nicht meine Aufgabe noch irgendwelche Gesetze zu ändern. Aber jeder der dies liest und sagt stopp es reicht, da muss etwas gemacht werden für die Zukunft, kann sich selbstverständlich bei mir alle nötigen Informationen und Unterstützung abholen. Wenn sich da nichts tut und alles wieder ins Unbewusste fällt - Willkommen in einer Zukunft der Gifte, Regeln und Vorschriften, die Konzernen dienlich sind und die Verachtung des Lebens weiterhin gefördert wird :-(Mein Youtube Kanal begleitet übrigens mittlerweile den Imker - Berufsalltag und die Lösungen zum Insektensterben: www.youtube.com/c/BieVitalRegenerativeBienenhaltung Dort lasse ich die Informationen häppchenweise in die Öffentlichkeit, durch das abonnieren des Kanals können meine Arbeiten unterstützt werden. Und wer bei unserem Mega Insektenschutzprogramm PermaBees mit dabei sein möchte, kann hier bereits Mitglied werden: <https://permabees.org/>. Spenden sind auch gerne willkommen: <https://permabees.org/>

Kleine Anleitung für ein Regenerative Permakultur Bienenweidehochbeet

- Material kommt aus einem Gebiet, Grundstück.
- Natursteine, je größer desto besser, anreihen und mauern in schöner Form, zweireihig, dreireihig, mit Plateau oder ohne, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Steine werden nicht betoniert, loser Bau ist wichtig, damit Tiere reingehen. Einige Fugen können auch mit Lehm zugemacht werden, was

für einige Wildbienenarten interessant ist.

- Totholz, je größer desto besser, in das Beet als Wasserspeicher legen.

- Die verschiedenen Segmente mit bestenfalls verschiedenen Erden (Sand, Lehm, Schwarzerde usw.) auffüllen, sodass diverse Milieus entstehen können. Erde für ein Tiefbeet kann zum Beispiel zur Füllung dienen oder der Aushub einer Teichanlage.

- Mit Bienenweiden anpflanzen (keine Bäume bitte). Trockenresistente nach oben, buschige nach unten und so weiter, das kann jeder autodidaktisch mit etwas Beobachtungsgabe erlernen und die Pflanzen zeigen es einem, auch was die Chemie untereinander angeht.

- Pflege im Sommer: Circa alle vier Wochen Beikräuter entfernen und wer möchte Schönheits- und Pflegeschnitte machen. Hin und wieder Erde nachfüllen. Nur gießen, bei akutem Dürreverlust und wenn gegossen wird, dann richtig bis sich die Hochbeete wieder vollgesaugt haben. Sofern das Beet gut angelegt wurde und die Pflanzenwelt sich etabliert hat, ist künstliche Bewässerung kaum von Nöten. Kein Einsatz von Spritzmitteln ist durch die Pflanzenbiodiversität notwendig.

- Pflege im Herbst und Winter: Letzte Früchte und Kräuter ernten, ansonsten alles belassen. Insekten überwintern auch in Stängeln.

- Pflege im Frühling: Nach den letzten Frösten werden die Pflanzen runtergeschnitten, wobei jede Menge Stecklinge weitere kostenlose Bepflanzungen möglich machen. Ebenso werden Stängel und Beikräuter entfernt. Schnittgut wird in Benjeshecken eingearbeitet.

Diese Technik ist simpel und effizient zugleich und das Ergebnis ein echter Hingucker. Der Arbeitsaufwand ist minimal verglichen mit anderen Methoden oder Gartenanlagen.

Wer Hilfe zum Anlegen braucht, hier mein Service: <https://bievital.com/dienstleistungen/coaching/>.

Und über den Winter versuche ich ein PDF Handbuch zu schreiben, das dann hier zu finden sein

wird: <https://bievital.com/info/permakultur-bienengaerten/> und

<https://permabees.org/permakultur/>

Ich wünsche jedem eine schöne Weihnachtszeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Euer Marc der Imker